

jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Vereinszweck, Mitglieder	7
Jahresrechnung 2022	8
Bericht der Revisionsstelle	9
Veranstaltungen 2022	
- zawonet GV	10
- Inputreferat im Rahmen der GV	12
- Besichtigung «Das Dreieck»	14
- Halbtagesausflug Basel	16
- Umnutzung: Gewerbe/Büro zu Wohnraum	20
Organe	22
Agenda 2023	24
Mitgliedschaft & Impressum	27

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Unterstützer des zahlbaren Bauens und Wohnens,

nach 2 Jahren, die von der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen geprägt waren, bot uns das Jahr 2022 erstmals wieder die Möglichkeit, in die «Normalität» zurückzukehren. Unsere Veranstaltungen und Führungen zum Thema «**Weiterbauen im Bestand**» konnten wie angedacht geplant und bis auf eine Ausnahme auch durchgeführt werden.

Den Auftakt macht ein **Vortrag** zu unserem Jahresthema von Dr. Angelus Eisinger im Rahmen unserer GV. Im Juni besuchten wir die **Genossenschaft «Dreieck»** an der Anker- und Zweierstrasse und liessen uns von Jonas Schädler nicht nur durch die Häuser und Ausenräume sondern auch durch die inzwischen über 35jährige Entstehungs- und Nutzungsgeschichte des zu Beginn der 2000er-Jahre sanft sanierten und weitergebauten Blockrands führen. Die Transformation des Dreiecks, bei der sowohl in ökologischer, gesellschaftlicher wie auch ökonomischer Hinsicht Pionierarbeit geleistet wurde, stellt rückwirkend betrachtet eine der Keimzellen des zeitgenössischen genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Zürich dar. Ein ausserordentlich gut besuchter Halbtagesausflug führte uns im September nach Basel, wo uns Blaz Hartman (Müller Sigrist Architekten) und Marco Rickenbacher (Esch Sintzel Architekten), Bettina Rahuel (Kt. Basel-Stadt) und Raphael Schicker (Stiftung Habitat) durch das zu Wohnraum umgenutzte ehemalige **Felix-Platter-Spital** auf dem Westfeld und die ehemalige COOP-Verteilzentrale auf dem **Lysbüchel-Areal** führten – zwei der grössten aktuellen Transformationsprojekte in Basel, die die Potentiale und Grenzen des Weiterbaus im Bestand exemplarisch illustrieren. Die Dritte ursprünglich im

Oktober geplante Besichtigung von beispielhaften **Umnutzungen von Gewerbe- und Bürobauten** zu zahlbarem Wohnraum musste leider ausfallen, da sich im Raum Zürich zu unser eigenen Überraschung keine geeigneten Objekte finden liessen. Das Fazit: Das Thema «Weiter-nutzen statt Neubauen» gewinnt zusehends an Bedeutung – die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und baurechtlichen Rahmenbedingungen verhindern aber (noch) zu häufig, dass die Um- und Weiternutzung des Bestands sich gegenüber dem Ersatzneubau durchsetzen kann.

Für das neue Vereinsjahr wünschen wir allen Mitgliedern und deren Familien beste Gesundheit und einen optimistischen Ausblick in die Zukunft

Stephanie Gebhard, Monika Sailer und Sebastian El Khouli
Co-Präsidium zawonet

Vereinszweck

zawonet

- engagiert sich für qualitativ hochstehendes und gleichzeitig kostengünstiges Bauen. Er setzt sich für ganzheitliche, ressourcenschonende und zukunftsorientierte Lösungen ein, die sich auf den gesamten Lebenszyklus einer Baute beziehen.
- vernetzt Baufachleute mit Bauherren, Behörden, Verbänden, Bildungs- und Forschungseinrichtungen usw. Er fördert das Bewusstsein und die Wissensvermittlung für gutes und zahlbares Bauen.
- kann alle Tätigkeiten ausüben, welche der Förderung des Vereinszwecks dienen.
- ist parteipolitisch unabhängig, er kann jedoch politisch aktiv werden, so etwa über die Lancierung von Petitionen, Volksinitiativen, Teilnahme an Vernehmlassungen usw.
- kann sich an Organisationen mit ähnlichen oder ergänzenden Zielsetzungen beteiligen bzw. deren Mitgliedschaft erwerben.

Mitgliederbestand

zawonet hat aktuell 66 Einzel- und Firmenmitglieder. Wollen wir unsere Angebote ausbauen und auch noch breiter bekanntmachen, so sollten wir auch weiterhin neue Mitglieder anwerben. Hierfür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung, indem Sie Interessierte am Besten gleich mitnehmen an unsere Veranstaltungen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des Vereins zawonet findet dieses Jahr am Donnerstag, 30.03.2022, 18.00 Uhr im Zollhaus, Raum Flex D, Zollstrasse 121, 8005 Zürich statt. Anschliessend gibt es ein Inputreferat zum Jahresthema 2023: **«Die Bodenfrage»**. Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende Diskussion!

Jahresrechnung 2022

	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Kontostand per 01.01.2022	10'325.48	
Mitgliederbeiträge	4'100.00	
Einnahmen Veranstaltungen, Spenden, etc.	400.00	
<hr/>		
Kosten Veranstaltung, Raummieten etc.		-1'943.50
Spesen Vorstand (Abgänge)		-302.00
Übriger Aufwand (Website, Geschenke, Kontospesen)		-1'077.24
<hr/>		
Total	4'500.00	-3'322.74
Gewinn		1'177.26
Kontostand per 31.12.2022	11'502.74	

Bericht der Revisionsstelle

Verein ZAWONET
Zürich

Revisionsbericht

Zuhanden der Generalversammlung vom 30. März 2023

Wir haben die Vereinsrechnung des Jahres 2022 anhand der vorliegenden Belege sowie der Bankauszüge überprüft und können bestätigen, dass sämtliche Buchungen mit den Einträgen der Bank übereinstimmen.

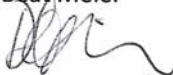
Die Vereinsrechnung schliesst somit im genannten Vereinsjahr nach Einnahmen von total Fr. 4'500 und Ausgaben von total Fr. 3'322.74 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1'177.26 und damit einem Saldostand per 31. 12. 2022 von Fr. 11'502.74 ab.

Wir danken der Kassierin für die geleistete Arbeit und empfehlen der Generalversammlung, der Abnahme der Jahresrechnung zuzustimmen und den Vorstand zu entlasten.

Wetzikon, den 15. Februar 2023

Die Revisoren:

Beat Meier



Claudio Autunes



zawonet - Generalversammlung

Nach der Corona-Pause hat es uns sehr gefreut, die Generalversammlung am 31.03.2022 wieder in Person durchführen zu können.

Ordentliche Traktanden der Generalversammlung 2022:

- Protokoll der 8. GV vom 22. April 2021
- Jahresbericht
- Rechnung 2021 / Revisorenbericht - Entlastung des Vorstandes
- Budget 2022
- Übergabe Co-Präsidium von Matthias Hubacher an Sebastian El Khouli und Monika Sailer
- Rücktritt von Balz Amrein aus dem Vorstand
- Eintritt von Sonja Beguin in dem Vorstand
- Agenda / Veranstaltungen 2022
- Varia

2022 gab es mehrere Rochaden im zawonet-Vorstand. Nach 8 Jahren als Präsident bzw. Co-Präsident übergab Matthias Hubacher sein Mandat an Sebastian El Khouli und Monika Sailer, die jetzt zusammen mit Stephanie Gebhard in Dreierkonstellation das Copräsidium bilden. Matthias bleibt im Vorstand aktiv beteiligt. Der Vorstand bedankte sich herzlich für sein nach wie vor grosses Engagement, sein Ideenreichtum und sein tiefgründiges Wissen in allen Sachen bezahlbarem Wohnen. Balz Amrein tritt aus zeitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück – er wurde bereits verabschiedet und beschenkt. Sonja Beguin wurde dafür in den Vorstand gewählt.

Anschliessend wurde das Jahresthema «Weiterbauen im Bestand» zusammen mit einer Vorschau der drei geplanten Führungen vorgestellt. Der höchst interessante Vortrag von Angelus Eisinger lieferte viel Gesprächsstoff für den Apéro danach.

zawonet

Verein
Netzwerk
zahlbar Wohnen



Inputreferat im Rahmen der GV

«Weiterbauen im Bestand – die Zukunft des Wohnens im Grossraum Zürich»

Referent: Dr. Angelus Eisinger, Direktor RZU

Organisation: Verena Steiner/Katrin Pfäffli, Vorstand zawonet

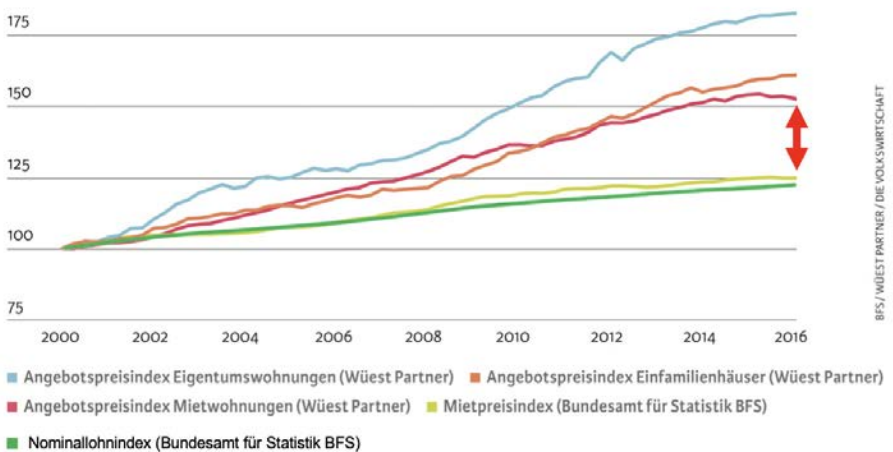
Anlässlich der Generalversammlung vom 31. März 2022 konnten wir Dr. Angelus Eisinger zu einem Inputreferat zu unserem Jahresthemas «Weiterbauen im Bestand» gewinnen. Angelus Eisinger ist Städtebau- und Planungshistoriker mit sozial- und wirtschaftsgeschichtlichem Hintergrund und Direktor der Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU. «Bestand als Zukunftsressource» ist ein Schwerpunktthema der RZU.

Mit dem Titel des Referats «Weiterbauen im Bestand – die Zukunft des Wohnens im Grossraum Zürich. Oder: Warum sich ein Planungsdachverband für das zahlbare wohnen interessiert» ist die inhaltliche Breite des spannenden Inputreferats schon vorgezeichnet.

Angelus Eisinger beleuchtet zunächst das Dauerthema einer quantitativ als auch qualitativ angemessenen Wohnraumversorgung in den Städten und stellt fest, dass die strukturelle Schieflage zwischen Angebot und Nachfrage erstaunlicherweise kaum zu Innovationsdruck im Wohnungsbau führt. Als Antwort auf die Forderung nach Wachstum durch Innenentwicklung schien bisher der Ersatzneubau als einfachste, gut erprobte und einzig finanzierbare Option - «Ersatzneubau als gut eingespieltes Geschäftsmodell» lautete der provokative Titel einer Folie im Vortrag. Doch der Ersatzneubau leistet kaum

einen Beitrag zur ebenso dringlichen und berechtigten Forderung nach dem Erhalt bzw. der Schaffung von finanzierbarem Wohnraum für untere und mittlere Einkommen – Marktmieten und Bestandsmieten driften immer weiter auseinander. Die RZU setzt deshalb seit 2021 das Schwerpunktthema «Bestand als Zukunftsressource». Eisinger betont in seinem Vortrag: der Bestand ist elementar für eine langfristige Sicherung von leistbarem Wohnraum, erhält vertraute Alltagswelten, etablierte Nachbarschaften, gewachsene Grünräume und sichert Graue Energie. Zur gleichberechtigten Option Umbau und Erhalt neben dem Neubau zeigt Angelus Eisinger mit einem «Blick nach vorne» zum Schluss seines Referats innovative Projekte zum Weiterbauen und Weiterwohnen im Bestand aus dem In- und Ausland.

Wir bedanken uns noch einmal für diesen Vortrag an der Generalversammlung von zawonet – die gemeinsame Diskussion im Anschluss war sehr angeregt und engagiert und der Anlass damit eine gelungene Einstiegsveranstaltung für das Jahresthema 2022.



Weiterbauen im Bestand

«Das Dreieck» Anker-Zweier-Gartenhofstrasse

Besichtigung: Donnerstag, 30. Juni 2022

Arealbesichtigung und Inputreferat mit Jonas Schädler, Historiker/
Vorstand BG Dreieck und Kaspar Fahrländer, Architekt

Organisation: Verena Steiner/Sebastian El Khouli,
Vorstand zawonet

Mit Blick auf Vergangenheit und Zukunft wurde die zawonet-Gruppe von Jonas Schädler, Historiker und Vorstand der BG Dreieck, durch das Areal geführt. Die Überbauung ist das Ergebnis eines langen und hartnäckig geführten Kampfes von Aktivisten gegen ein Projekt zur «Revitalisierung» des Dreiecks, das den vollständigen Abbruch der Gebäude vorsah. Die damalige Bewohnerschaft organisierte sich Ende 80er Jahre in einem Verein und wehrte sich gegen die Vernichtung von günstigem Wohnraum. Dank der Unterstützung durch verschiedene Verbände und Sympathisanten gelang es ihnen, die Politik vom eigenen Sanierungsprojekt zu überzeugen. 1996 dann wurde die Genossenschaft Dreieck mit dem Ziel gegründet, mit der Stadt einen Baurechtsvertrag zu unterzeichnen und die Verantwortung über das Gebiet selbst zu übernehmen.

Ergänzt wurde Schädler durch Kommentare des Architekten Kaspar Fahrländer. Dieser zeigte auf, wie Weiterbauen im Bestand aussehen kann; nämlich die Erneuerung von Bestandsbauten in Kombination mit Neubauten. Auf Radikallösungen wurde verzichtet, stattdessen mit der bestehenden Bausubstanz sorgfältig und kostenbewusst umgegangen. Erst nach Abschluss der Renovationsarbeiten, begann die Planung für die beiden Ersatzneubauten an der Gartenhof- bzw Zweierstrasse. Dabei wurde in ökologischer, gesellschaftlicher wie

auch wirtschaftlicher Hinsicht Pionierarbeit geleistet. Heute stehen auf dem Areal 10 Altbauten und 2 Neubauten, mit Wohnraum für rund 150 Menschen und 60 Arbeitsplätze. Nebst den baulichen Massnahmen fördert die Genossenschaft Dreieck auch die soziale und kulturelle Vielfalt: Ein neuartiges Gewerbekonzept, regelmässige Anlässe und Feste im Hof beleben die Gemeinschaft mit Ausstrahlung auf das ganze Quartier.

Der Rundgang im Dreieck fand auch in Erinnerung an Ursula Koch statt. Sie war von 1986 bis 1998 Zürcher Stadträtin und Vorsteherin des Hochbaudepartements. Bei ihrem Amtsantritt verkündete sie den viel zitierten und oft belächelten Satz «Die Stadt ist gebaut, sie muss nicht neu-, sondern umgebaut werden.» Dieser Satz erscheint im Licht der heutigen Abbruch-Euphorie aktueller denn je, ging es ihr doch darum, die Stadt nicht nach dem Prinzip Tabula rasa, sprich Ersatzneubau, zu erneuern, sondern um die Vision einer stetigen Transformation durch Umbau, Ergänzung, Umnutzung und Umgestaltung.



Weiterbauen im Bestand

Westfeld-Areal und Lysbüchel Süd, Basel

Halbtagesausflug: Freitag, 2. Sept. 2022

Führungen durch Blaz Hartman (Müller Sigrist Architekten) und Marco Rickenbacher (Esch Sintzel Architekten), Inputreferate von Bettina Rahuel (Kt. Basel-Stadt) und Raphael Schicker (Stiftung Habitat)

Organisation: Sonja Beguin/Mark Frey/Fred Frohofer,
Vorstand zawonet

Im September reisten wir nach Basel, um die Vereinbarkeit von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit mit preisgünstigem Wohnraum beim «Weiterbauen im Bestand» zu untersuchen. Wir zählten rund 30 Teilnehmer, darunter auch zahlreiche aus Basel.

Zunächst besuchten wir das ehemaligen Felix-Platter-Spital auf dem Westfeld-Areal. Dort gab uns Raumplanerin Bettina Rahuel vom Kanton Basel Stadt einen Überblick über die historische und aktuelle Entwicklung des städtischen Wohnungsmarktes. Die Leerwohnungsquote von Basel ist vergleichbar mit jener von Zürich, aber im Gegensatz dazu bestehen noch einige Transformationsareale, die in naher Zukunft bebaut werden können. Durch zwei erfolgreiche Wohnschutzinitiativen sind in Basel bei Arealüberbauungen ein Drittel preisgünstiger Wohnraum zu realisieren. Weiter müssen innerhalb 10 Jahren mindestens tausend Wohnungen in Kostenmiete geschaffen werden. Zudem sind etwa mit der Mietzinskontrolle für Sanierungen weitere vielversprechende Massnahmen zur Verhinderung der Verdrängung von einkommensschwachen Mietern vorgesehen.

Anschliessend übernahm Blaz Hartman, Projektleiter bei Müller

Sigrist Architekten. Zusammen mit Rapp Architekten ist das Büro verantwortlich für den Umbau des ehemaligen, 1967 fertiggestellten Spitals mit markanter, denkmalgeschützter Fassade in ein Wohnhaus. Im zehngeschossigen, hundert Meter langen Grossbau, einem wichtigen baukulturellen Zeitzeugen der Nachkriegsmoderne, werden 134 Wohnungen für die Genossenschaft wohnen & mehr realisiert. Ein breiter Mix aus Klein-, Cluster- und Maisonette-Typologien, ergänzt durch Nutzungen wie Coworking-Spaces, Läden, ein Quartiertreff und einer Kita, ist im Haus verteilt und über Kaskadentreppen verbunden. Unsere Begehung endete auf der öffentlichen Dachterrasse mit Blick über das Gesamtareal – aktuell das grösste genossenschaftliche Wohnprojekt der Schweiz – und den Rest der Stadt.

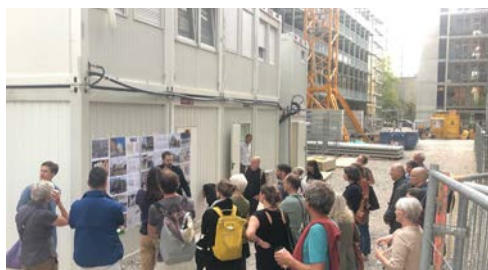
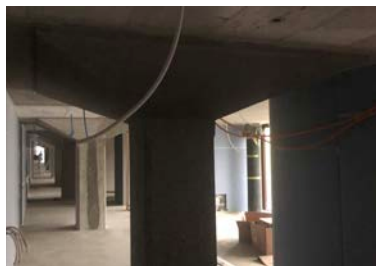
Ein Spaziergang führte uns zum Musikerwohnhaus. Habitat ist Besitzerin der ehemaligen Steckdosenfabrik, die 2010 von Buol & Zünd zur Wohnnutzung umgebaut wurde. Dort gab uns Raphael Schicker, Leiter Projektentwicklung für Habitat, am Lysbüchel-Arealmodell Hintergrundinformation zur Arealgeschichte und zum Geschäftsmodell der Stiftung.

Nachdem das nördliche Teil des Lysbüchelareals 2016 an den Kanton verkauft wurde, hat die von Habitat beauftragte Metron AG einen Arealplan «Volta Nord» mit 15 kleinteiligen Parzellen erarbeitet. Drei davon, inklusive dem ehemaligen Coop Weinlager, entwickelte Habitat selber. Die restlichen 12 Parzellen gab sie im Baurecht und unter strengen Auflagen bezüglich Kostenmiete und Begrenzung der pro Kopf Wohnfläche an Kleinparteien mit ähnlichen Zielen weiter. Auf dem Lysbüchelareal habe man besondere Rücksicht auf die gegebenen städtebaulichen Strukturen genommen: die kleinen Neubauparzellen orientieren sich als Ganzes, trotz vielfältiger Fassadengestaltung dank verschiedener Architektenhandschrift, an die Körnung und Bebauungsmuster der Basler Gründerzeitquartiere. Der Erhalt des grossmassstäblichen Weinlagers, hingegen, verankert nachhaltig die

industrielle Geschichte des Areals und ermöglicht mit seiner hohen Dichte grosszügige Freiflächen.

Nach dieser Einführung liefen wir die paar Schritte weiter zum Weinlager selbst, wo Marco Rickenbacher, Projektleiter bei Esch Sintzel Architekten, mit Projektplänen auf uns wartete und erklärte, wie das Büro nach gewonnenem Studienauftrag eine Entwurfsstrategie für den übertiefen Baukörper entwickelte. Im Gegensatz zum ehemaligen Felix-Platter-Spital war der Bau aus dem Jahr 1955 ein pragmatischer Zweckbau ohne schützenswerte Fassade, dafür mit massiver, flexibel nutzbarer Skelettbaustruktur.

Vorgehängte Loggiaschichten in buntem Stahl nehmen nun die ehemalige Materialisierung des Baus auf und verleihen dem Haus gleichzeitig einen neuen Ausdruck. In schmalen, durchgesteckten Wohnungen im 1. Obergeschoss zeugen überdimensionierte, quadratische Pilzstützen von der ehemaligen Lagernutzung des Hauses und gliedern die übertiefen Räume. Ergänzt durch Stützen in Form von ganzen Baumstämmen entlang den Fassaden erzeugt diese Kombination aus Alt und Neu ein ungewohntes aber durchaus wohnliches Raumgefüge. Drei Rues Intérieurs erschliessen die Geschosse mit ihren unterschiedlichen Raumhöhen. Auf diese Variabilität wird mit vielfältigen Typologien reagiert; insgesamt entstehen 65 Wohneinheiten mit zwischen 2,5 und 7,5 Zimmern.



Weiterbauen im Bestand

Umnutzung: Gewerbe/Büro zu Wohnraum

Abgesagte Besichtigung: Donnerstag, 06. Oktober 2022

Organisation: Sebastian El Khouli/Matthias Hubacher,
Vorstand zawonet

«Der sensible Umgang mit der Bausubstanz, die grosse Nachfrage nach städtischen Wohnungen, und die hohe Leerquote an Gewerbe- und Büroräumen verlangt nach neuen Strategien. Umnutzungen können hier die optimale Lösung sein. Diese Strategie wollen wir im Rahmen dieser Besichtigung an Hand von zwei Objekten genauer betrachten.» kündigten wir unsere für Oktober geplante Besichtigung voller Optimismus im März 2022 an. Leider blieb es bei der Hoffnung – trotz intensiver Suche und Recherche konnten wir keine geeigneten Projekte im Grossraum Zürich finden, bei der die Umnutzung von Büro- und Gewerbeflächen zu günstigem Wohnraum geführt hat. Die meist notwendige Eingriffstiefe in den Bestand bei einer Umnutzung und die schwierigen Gebäudevolumetrien führen häufig zu hohen Baukosten und flächenineffizienten Grundrissen, die im Widerspruch zu einer preisgünstigen Vermietung von Wohnraum stehen. Häufig lernt man ja aus den negativen Erfahrungen mehr als aus positiven.

Organe

zawonet Vorstand 2021

Co-Präsidium:

Sebastian El Khouli

Bob Gysin+Partner BGP Architekten ETH SIA BSA
Ausstellungsstrasse 24 | 8021 Zürich
s.elkhouli@bgp.ch | G 044 278 40 40

Stephanie Gebhard

Gebhard / Hoffmann Architektur GmbH, SIA
Rüdigerstrasse 10, 8045 Zürich
sg@gh-architektur.ch, 078 953 93 20

Monika Sailer

Malojaweg 3, 8048 Zürich
monikasailer@gmx.net, 078 827 20 77

Aktuar:

Fred Frohofer

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich
fred@frohofer.ch, 079 648 18 68

Delegat. Echoraum Wohnen: Katrin Pfäffli

Architekturbüro K. Pfäffli, dipl. Arch. ETH/SIA
Schaffhauserstrasse 21, 8006 Zürich
pfaeffli@preisigpfaeffli.ch, G 043 255 15 31

Kasse/Mitgliederbetreuung: Verena Steiner

Architektur und Planung
Martastrasse 122, 8003 Zürich
v.steiner@vaust.ch, G 044 242 71 72

Vernetzung/Anlässe:

Mark Frey

Leimbachstrasse 223, 8041 Zürich
markfrey@gmx.net, 076 507 67 17

Matthias Hubacher

Friedhofstrasse 4, 8932 Mettmenstetten
info@matthiashubacher.ch, 076 576 31 61

Kommunikation/Anlässe:

Sonja Beguin

Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich
mail@sonjabeguin.ch, 078 729 54 32

zawonet Revisionsstelle

Beat Meier

Büro für Architektur
Bahnhofstr. 134, 8620 Wetzikon
info@beatmeier-arch.ch, G 044 931 20 10

Cláudio Antunes

Triemlistrasse 29, 8047 Zürich
info@claudioantunes.ch, 076 461 56 99

agenda 2023 - Die Bodenfrage: Nutzen, Handeln und Verwalten

zawonet GV

Do. 30. März zawonet Generalversammlung mit Vortrag

18 Uhr *Formeller Teil der GV*

18.30 Uhr *Inputreferat zum Jahresthema: «Die Boden- und Mietpreisentwicklung vor dem Hintergrund der Wohnpolitik der Stadt Zürich»*

Referenten: Urs Rey, Dr. phil. I, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Statistik Stadt Zürich und Alex Martinovits, Projektleiter, Volkswirtschaftlicher HSG, Koord. Wohnpolitik Stadtentwicklung Stadt Zürich
Treffpunkt: Zollhaus, Flex D, Zollstrasse 121, 8005 Zürich

zawonet Veranstaltungen

Do. 25. Mai Podium: Boden – Bodenpreise – Bodenpolitik

Do. 06. Juli Besichtigung Weststrasse

Do. 09. Nov. Vortrag «Über den Tellerrand»

Weitere Informationen: www.zawonet.ch: „agenda 2023“



Mitgliedschaft - Impressum

Mitgliedschaft

Möchten Sie zawonet beitreten oder in anderer Form unterstützen?
Näheres unter zawonet.ch unter dem Menüpunkt *Anmeldung*.

Vereinsbeiträge:

- Einzelmitgliedschaft: CHF 50.-/Jahr
- Kollektivmitgliedschaft: CHF 200.-/Jahr
- Studierende/Auszubildende: CHF 20.-/Jahr

Zahlungsverbindung:

Postkonto 80-151-4

IBAN CH31 0070 0110 0049 0369 4

Internet und e-mail

www.zawonet.ch

info@zawonet.ch

Impressum

Texte/Bilder: beteiligte Architekturbüros, Referenten sowie
Vorstand zawonet.

Redaktion: Sonja Beguin

